

Kinderkirche Zuhause

Wir sehen Lichtblicke, weil wir unseren Blick auf was richten!
„Sieh gen Himmel und zähle die Sterne.“ (1. Mose 15,5)

Material: 3 Kerzen, Schere, Stifte

Lied: Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander, singen, loben, preisen den Herrn! Lasst uns das gemeinsam tun: singen, loben, preisen den Herrn. Singen, loben, preisen den Herrn, singen, loben preisen den Herrn, singen, loben preisen den Herrn, singen, loben preisen den Herrn!

1. Kerze anzünden: Ich zünde ein Licht an für Gott, den Vater - 2. Kerze anzünden: Ich zünde ein Licht an für Gott, den Sohn Jesus Christus - 3. Kerze anzünden: Ich zünde ein Licht an für Gott, den heiligen Geist.

Lasst uns beten: Gott, manchmal müssen wir genau hinsehen, um das Schöne zu sehen. Richte Du unseren Blick auf all das, was uns freut und was andere Menschen freut. Amen.

Abraham hat seinen Blick auf Gott gerichtet. Und er hat einen Lichtblick gesehen: Er hat gesehen, dass Gott ihn segnet. Gott hat ihm gute Worte gesagt und ihm eine Aufgabe gegeben: Er sollte in ein neues Land gehen. Abraham hat seinen Blick auf diese Aufgabe gerichtet. Er ist losgegangen. Und er hat den Lichtblick erlebt, dass er seine Aufgabe erfüllt hat: er war in ein neues Land gegangen.

Dann hat er Gott noch einmal in den Blick genommen. Er hat ihn noch einmal gesehen und dieser Lichtblick hat ihn so dankbar gemacht, dass er einen Altar gebaut hat.

Als Abraham sich mit seinem Neffen um das Land gestritten hat, hat Abraham seinen Blick auf eine Lösung gerichtet. Er hat seinem Neffen gesagt, dass er sehen soll, wie groß das Land ist. Sie haben alle in diesem Land Platz. Und so haben sich die beiden wieder vertragen, das war ein Lichtblick! Abraham hat das Land, in dem er angekommen war, in den Blick genommen und er hat eine Heimat gefunden.

Abraham hat seinen Blick auf viel Gutes gerichtet und er deshalb viele Lichtblicke erlebt.

Einen Wunsch hatte Abraham allerdings noch im Blick, der sich nicht erfüllen ließ: Er wünschte sich Kinder. Aber er war schon sehr alt. Trotzdem sagte Gott zu ihm: „Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? So zahlreich sollen deine Nachkommen sein.“



Bild: Emma Grießhammer

Und das Wunder geschah, Abraham wurde Vater.

Lied: Weißt du, wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weißt du, wieviel Wolken gehen weithin über alle Welt? Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.

Weißt du, wieviel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf, dass sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen; kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.

Es werden sich nicht alle Wünsche erfüllen, die Du hast. Aber wenn Du Deinen Blick auf das richtest, was gut ist, dann geschieht auch für Dich ein Wunder: Du siehst Gutes, Du freust Dich, Du lächelst, Du bist dankbar. Und das ist gut!

Sieh gen Himmel und zähle die Sterne!
Geh an einem Abend nach draußen und sieh zum Himmel. Versuche mal die Sterne zu zählen! Du kannst sie wahrscheinlich nicht zählen, oder? Aber auch Dir soll soviel Gutes geschehen, dass Du es nicht zählen kannst!

Sieh Dir die Sterne an auf diesem Blatt.
Diese Sterne kannst Du zählen: Es sind sieben – für jeden Wochentag ein Stern. Schneide die Sterne aus!

Sieh Dir Lichtblicke an!
Richte jeden Tag Deinen Blick auf etwas, das schön war, das

Dich zum Lachen gebracht hat. Woran hattest Du Freude? Sieh mal genau hin, was Du an einem Tag erlebt hast. Und dann schreibe es auf den Stern mit dem Wochentag.

Sieh Dir die Sterne jeden Tag an! Sieh jeden Tag einen Lichtblick. Und genauso wie Abraham wirst Du Dich freuen. Deine Sterne – Deine Lichtblicke – kannst Du in Deiner Lichtbox sammeln, damit Du sie Dir immer wieder ansehen kannst, Deinen Blick darauf richten kannst.

Wir schließen die Kinderkirche mit unserem Beten: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich und behüte Dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Lied: Vom Anfang bis zum Ende, hält Gott seine Hände über mir und über dir. Ja, er hat es versprochen, hat nie sein Wort gebrochen: „Glaube mir, ich bin bei dir! Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da! Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da!“

Wir grüßen Dich herzlich, Deine Emma Griefshammer, Katrin Griefshammer, Claudia Jahn, Mirjam Schmale

